



**Depesche Nr. 17 vom 11. Mai 2008
vom Hessischen Luftsportbund e.V.**

Ein Fernsehfilm rund ums Thema Fliegen: „Das Glück am Horizont“

Das Erste Deutsche Fernsehen (ARD) hat sich exklusiv an den Hessischen Luftsportbund e.V. mit der Bitte gewandt, auf den Fernsehspielfilm „Das Glück am Horizont“ und den Sendetermin am Freitag, den 30. Mai 2008, um 20.15 Uhr im Ersten (ARD) hinzuweisen.

„Das Glück am Horizont“ heißt der Fernsehfilm, der in der Stadt Fulda und Umgebung gedreht worden ist – und was kann anderes damit gemeint sein als das Segelfliegen? Der Film erzählt die Geschichte einer Segelflugzeugfirma in der Rhön, die finanziell ins Trudeln geraten ist und nun von einer Beraterin geprüft wird, um den drohenden Konkurs abzuwenden.

Natürlich stehen auch die Flugmodelle im Mittelpunkt und jede Menge Filmaufnahmen aus dem Segelflugzeug. Auch die herrliche Landschaft der Rhön kommt nicht zu kurz, schließlich gilt das hessische Bergland rund um die Wasserkuppe als Wiege des deutschen Segelflugsports. So bildete auch einer der führenden Segelflugzeughersteller Deutschlands eine ideale Filmkulisse. Auch die Segelflugvereine wie AeroClub Röhn e.V. Fulda, Rhönflug Poppenhausen, Oldtimer Segelflugclub Wasserkuppe Rhön e.V. sowie das Deutsche Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe unterstützten das Filmprojekt; sie stellten beispielsweise Segelflugzeuge samt Besatzung, Fluglehrer, Piloten und Berater zur Verfügung. Aber auch die ortsansässigen Firmen, Sport- und Musikvereine und viele Bürger der Stadt Fulda halfen ebenfalls. Schließlich sind auch die Segelflugzeuge selber die „Stars“, so die kunstflugtaugliche ASK 21, der 50 Jahre Oldtimer Ka 2b und der Motorsegler ASH 26 E.

Weitere Informationen über diesen Fernsehspielfilm sind den beiliegenden PDF Dokumenten zu entnehmen. Freuen wir uns auf einen schönen Fernsehabend: „Das Glück am Horizont“.
Sendetermin am Freitag, 30. Mai, 20.15 Uhr, im Ersten (ARD)

Traditionelles Taunus Flugfest am 23./24. August 2008 am Flugplatz Anspach

Auf dem Flugplatz Anspach im Taunus wird am 23. und 24. August wieder einiges los sein. Der Luftsportclub Bad Homburg (LSC) veranstaltet sein traditionelles Flugfest und wartet mit einem umfangreichen und interessanten Programm für die ganze Familie auf. Aber es muß nicht nur beim bloßen Zuschauen bleiben, denn wer sich im Vorfeld anmeldet, hat die Möglichkeit, einen Tandemfallschirmsprung zu absolvieren und seine Heimat einmal von ganz oben zu erleben. Als weiteren Programmpunkt bietet der LSC seinen Gästen dieses Jahr etwas ganz Besonderes an: Der dreimotorige Propeller-Oldtimer Junkers JU-52 wird den Flugplatz nicht nur überfliegen, sondern dort an beiden Tagen auch mehrfach landen.



Abbildung: Photo der JU-52

Diese JU-52 der „Deutschen Lufthansa Berlin Stiftung“ mit dem historischen Kennzeichen D-AQUI ist das einzige in Deutschland noch zugelassene Exemplar der legendären Konstruktion, auch liebevoll „Tante JU“ genannt. Ausführliche Informationen über das Taunus Flugfest sind dem beiliegendem PDF Dokument zu entnehmen.

Bericht über den Streckenfluglehrgang vom 26.04. bis 04.05.2008 in Gießen/Pohlheim

Streckenfluglehrgänge sind für den Fliegernachwuchs eine sehr gute Möglichkeit, im Teamflug mit erfahrenen Lehrern die Geheimnisse des Überlandfliegens zu ergründen. Im Frühjahr fanden sich mit Markus Pönicke und Peter Eberhardt zwei Fluglehrer, die mit einer Gruppe von 6 „Schülern“ in Gießen flogen und ein Streckenfluglehrgang konnte erneut veranstaltet werden. Sehr viel besser als vorhergesagt bzw. befürchtet entwickelte sich das Wetter – es konnte an allen neun Tagen auf Strecke gegangen werden. Unser Fliegerkamerad Dr. Horst-Walter Schwager vom Luftsportclub Bad Homburg (LSC) hat einen Bericht über den Streckenfluglehrgang verfaßt, der als PDF Dokument beigefügt ist.

ZV Luftsport Rhein-Main-Saar

Die DAeC-Landesverbände der Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen und des Saarlandes haben den Zweckverband Luftsport Rhein-Main-Saar gegründet. Ziel dieser starken Gemeinschaft der drei Landesverbände soll es sein, die gemeinsamen Interessen zu bündeln sowie sich gegenseitig über die Landesgrenzen hinweg zu helfen und zu unterstützen. So finden beispielsweise an den Standorten in Marpingen (Saarland) sowie in Bad Sobernheim (Rheinland-Pfalz) zahlreiche Aktivitäten statt, die nun auch für Mitglieder des Hessischen Luftsportbundes möglich werden.



So möchte der Zweckverband (ZV) Luftsport Rhein-Main-Saar auf die „Rheinland - Pfalz - Motorflugrallye 2008“ mit Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Navigationsflug am 14. Juni 2008, mit Start auf dem Verkehrslandeplatz Bad Sobernheim hinweisen.

Motorpiloten, Motorseglerpiloten und Ultraleichtpiloten aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, Anfänger, Fortgeschrittene und Leistungspiloten sind eingeladen, an der diesjährigen Rheinland-Pfalz-Motorflugrallye teilzunehmen. Die Aufgaben auf einer Gesamtstrecke von ca. 150 NM mit einem Zwischenlandeplatz sind für Rallye-Einsteiger ebenso lösbar, wie sie für erfahrene Piloten ein anspruchsvolles Niveau bieten.

Ein Blick in die Ausschreibung und die bewußt gering gehaltene Teilnehmergebühr reizen sicher, sich anzumelden. Ausschreibung mit Durchführungsordnung und das Meldeformular sind als PDF Dokumente beigefügt.

Übersicht der beigefügten PDF Dokumente

- 1) Depesche Nr. 17 vom 11. Mai 2008
- 2) Informationen zum ARD-Fernsehfilm „Das Glück am Horizont“
- 3) Informationen zum Taunus Flugfest am 23. und 24. August 2008
- 4) Bericht über den Streckenfluglehrgang 2008
- 5) Informationen über die Rheinland-Pfalz-Motorflugrallye 2008

Mit fliegerischen Grüßen
Hessischer Luftsportbund e.V.
- Pressereferent -

Fernsehfilm rund ums Fliegen

„Das Glück am Horizont“ heißt der Fernsehfilm, den die in Fulda ansässige Filmproduktionsfirma „mecom film & tv Produktion GmbH“ in der Stadt Fulda und Umgebung gedreht hat – und was kann anderes damit gemeint sein als das Segelfliegen? Der Film erzählt die Geschichte einer Segelflugzeugfirma in der Rhön, die finanziell ins Trudeln geraten ist und nun von einer Rating - Beraterin geprüft wird, um den drohenden Konkurs abzuwenden. Natürlich stehen auch die Flugmodelle im Mittelpunkt und jede Menge Filmaufnahmen aus dem Segelflugzeug. Auch die herrliche Landschaft der Rhön kommt nicht zu kurz, schließlich gilt das hessische Bergland rund um die Wasserkuppe ja als Wiege des deutschen Segelflugsports. So bildete auch einer der führenden Segelflugzeughersteller Deutschlands, die Firma Alexander Schleicher in Poppenhausen, die ideale Filmkulisse. Das Flugfeld, die Flugzeugwerft und Büros stellte Schleicher zur Verfügung, ebenso standen die Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite. Auch die Segelflugvereine wie AeroClub Rhön e.V. Fulda, Rhönflug Poppenhausen, Oldtimer Segelflugclub Wasserkuppe Rhön e.V. sowie das Deutsche Segelflugmuseum auf der Wasserkuppe unterstützte das Projekt des Filmproduzenten Helmut Griebel. Sie stellten z. B. Segelflugzeuge samt Besatzung, Fluglehrer, Piloten und Berater zur Verfügung. Aber auch die ortsansässigen Firmen, Sport- und Musikvereine, und viele Bürger der Stadt halfen ebenfalls. Natürlich sind auch die Segelflugzeuge selber die „Stars“, so die kunstflugtaugliche ASK 21, der 50 Jahre Oldtimer Ka 2b und der Motorsegler ASH 26 E.

„Wir waren sehr überrascht, bei all den Verantwortlichen, mit unseren Anfragen nach Unterstützung immer ein offenes Ohr und Hilfsbereitschaft zu finden“ und dafür gebührt allen Beteiligten nochmals unser Dank“ so Helmut Griebel der Produzent. „Ein angenehmes Arbeitsklima zu schaffen, das war unser Anliegen, was sich dann sicher auch auf die Stimmung am Set auswirkte. Sodass sich Darsteller und Team während der Dreharbeiten in unserem „Land der offenen Fernen“ sehr wohl gefühlt haben.

Hauptdarsteller Götz Schubert, der einen leidenschaftlichen Segelflieger und Flugzeugkonstrukteur mimt, musste eigens mit den Profis einige Handgriffe üben, damit alles routiniert aussieht – obwohl er noch nie zuvor in einem Segelflugzeug gesessen hatte. So lernte er An- und Abschnallen, das Bewegen des Steuerknüppels, das Öffnen der Glashaube und vor allem „das lässige Ein- und Aussteigen, ohne sich im Gurt zu verheddern“, erzählt er über die Dreharbeiten. Das Segelfliegen hat ihn schon immer fasziniert: „Ich bin in Sachsen aufgewachsen, und bei uns in der Nähe gab es einen Segelflugplatz, den wir oft besucht haben und uns die Flugzeuge angeguckt haben. Nur geflogen bin ich nicht.“ Das ist er auch jetzt nicht, denn die Szenen mit den Schauspielern wurden am Boden gedreht. Und ein wenig getrickst wurde auch. Götz Schubert: „Vorn an der Maschine gibt es ja einen roten Faden, der während des Flugs die Windrichtung anzeigt. Da unser Faden sich natürlich kaum bewegte, mussten wir mit einem Fön nachhelfen.“ Und Hauptdarstellerin Katharina Schubert musste sich erst an die Enge eines Segelflugzeugs gewöhnen: „Normalerweise leide ich ja nicht an Platzangst, aber als die Glashaube geschlossen wurde, war mir schon ein bisschen mulmig in der kleinen Kabine.“ Sie leidet zwar nicht an Flugangst wie ihre Filmfigur Maja Vogt, aber wenn es sich einrichten lässt, benutzt sie schon lieber den Zug. Einzig Eva Maria Hagen, die die Firmenchefin spielt, hat schon früher aufregende Flüge erlebt und fand es herrlich: „Der Chef einer Segelfliegerschule ist mit einer zweisitzigen Propellermaschine bei Sonnenaufgang mit mir abgehoben und unter einem Viadukt durchgeflogen, hat waghalsige Kunststücke gemacht. Das war mal bei Außenaufnahmen in der Lausitz. Ich habe aus reinem Vergnügen gekreischt. Früher hat mich das Segelfliegen gereizt. Aber jetzt liebe ich eher eine weniger aufregende Fortbewegungsart“.

Trotz der angenehmen Dreharbeiten fand Götz Schubert eines bedauerlich: Dass er auch außerhalb des Drehs nicht mitfliegen durfte, obwohl ihn das Team von der Segelflugschule dazu eingeladen hatte, „Meine Versicherung hätte das leider nicht erlaubt.“ Nur Kameramann Eberhard Geick durfte mitfliegen – und ist ein begeisterter Segelflieger.

**„Das Glück am Horizont“: Sendetermin am Freitag, 30. Mai, 20.15 Uhr, im Ersten
Für Rückfragen und Interview-Vermittlung stehen wir gern zur Verfügung:
Medienbüro Wolf, Tel. 089 – 300 90 38, Fax: 089 – 300 90 01, E-Mail: sw@iworld.de**



Freitag | 30. Mai 2008 | 20.15 Uhr im Ersten

Das Glück am Horizont

Das Erste¹

Das Glück am Horizont

Deutschland 2008

Besetzung

Maja Vogt
Thomas Belling
Henriette Belling
Jens Herder
Jessica Glöckner
Lothar
Elsa
Eckart
Rosalie

Katharina Schubert
Götz Schubert
Eva-Maria Hagen
Peter Fitz
Margrit Sartorius
Heinrich Schafmeister
Margot Nagel
Joost Siedhoff
Carla Reffo
u.v.a.



Stab

Regie
Buch
Musik
Kamera
Ausstattung
Kostüme
Ton
Schnitt
Produktionsleitung
Produzent
Redaktion

Bettina Woernle
Nicole Houwer
Jochen Schmidt-Hambrock
Eberhard Geick
Winfried Hennig
Bruni Hannemann
Gregor Voigt
Rebecca Khanide
Chris Schmelzer
Helmut Griebel
Katja Kirchen (ARD Degeto)

Gedreht wurde von September bis Oktober 2006
in Fulda und Umgebung.

„Das Glück am Horizont“ ist eine Produktion der
mecom film & tv Produktion im Auftrag der ARD Degeto für Das Erste.

Katharina Schubert ist Maja



Als Rating-Beraterin ist Maja ein Ass, mit Zahlen und Bilanzen kennt sie sich aus. Nur in ihrem Gefühlsleben steht die frisch geschiedene Geschäftsfrau vor so mancher Hürde, denn das lässt sich eben nicht so leicht managen wie ihre Agentur. Zwar sehnt sich Maja nach Geborgenheit, doch ihre empfindsame Seite zeigt sie nur wenigen Menschen.

Maja führt eine feste Internet-Freundschaft. Wie oft chatten Sie am Tag?

Überhaupt nicht. Im Gegensatz zu Maja bin ich ohnehin kein großer Internet-Fan. Ich hätte gar nicht die Zeit, täglich vorm Computer zu sitzen. Es gibt andere Wege, Kon-

takte zu pflegen. Außerdem mag ich es nicht so gern, immer und überall erreichbar sein zu müssen.

Was halten Sie generell von E-Mail-Bekanntschaften oder -Flirts?

Ich kann verstehen, dass viele Menschen diese Möglichkeiten nutzen, um neue Menschen oder auch den Partner fürs Leben kennenzulernen. Im Job, am Arbeitsplatz trifft man immer dieselben Leute, und die Chance für neue Kontakte ist dort nicht sehr groß. Da bietet das Internet natürlich viel mehr Gelegenheiten. Außerdem lernt man sich durch das Schreiben wohl intensiver kennen, beurteilt mehr das Wesen eines Menschen und nicht sofort sein Äußeres wie beim persönlichen Treffen. Andererseits ist die Anonymität des Netzes ja auch nicht ganz ungefährlich. Mich selbst hat das alles nie gereizt.

Haben Sie sich schnell mit Ihrer Rolle anfreunden können, auch mit Majas Kratzbürstigkeit?

Wenn ich eine Rolle übernehme, dann nehme ich die ganze Figur mit all ihren Eigenheiten an. Da bin ich wie ein Anwalt, der sie vertritt. An Maja mag ich den Facettenreichtum, dass sie nicht alles im Griff hat und die Wandlung, die sie durchmacht. Sie ist zwar beruflich erfolgreich, andererseits aber auch hilflos und ängstlich. Und die Kratzbürstigkeit passt zu ihr, das gibt ihr den richtigen Pep.

Götz Schubert als Thomas Belling

Auch wenn seine große Liebe den Flugzeugen gilt, hätte Thomas ganz gern wieder eine Frau an seiner Seite. Maja gefällt ihm auf Anhieb, und als Flugzeugkonstrukteur weiß er ohnehin mit sensiblen „Exemplaren“ umzugehen. Weitaus schwieriger ist da schon die Zusammenarbeit mit seiner Mutter, mit der er sich ständig streitet.

Fasziniert Sie das Segelfliegen?

Ja, sehr. Ich bin in Sachsen aufgewachsen, und bei uns in der Nähe gab es einen Segelflugplatz, den wir oft besucht haben und uns die Flugzeuge angeguckt haben. Nur geflogen bin ich nicht.



... das konnten Sie ja jetzt nachholen.

Ich weiß gar nicht, ob ich das verraten darf, aber unsere Szenen im Flugzeug wurden am Boden gedreht. Damit es trotzdem echt aussieht, haben wir getrickst. Vorn an der Maschine gibt es z.B. einen Faden, der während des Flugs die Windrichtung anzeigt. Da unser Faden sich ja kaum bewegte, mussten wir einen Fön benutzen. Das sah sehr witzig aus.

Was halten Sie von E-Mail-Flirts?

Ich selber chatte nicht, aber wenn jemand das mag, warum nicht? Allerdings möchte man sich irgendwann ja auch sehen und anfassen, und dann kommt die Stunde der Wahrheit. Da nützt es nix, wenn man sich vorher wer weiß wie toll beschrieben hat und es gar nicht stimmt. Ich finde allerdings, dass gegen jedwede kriminelle Aktivität im Internet mehr getan werden müsste. Ich selber nutze das Internet hauptsächlich beruflich.

Eva-Maria Hagen als Henriette Belling



Henriette Belling ist die Geschäftsführerin des Unternehmens und verfolgt eine gänzlich andere Firmenstrategie als ihr Sohn. Während Thomas auf Innovationen setzt, um die Firma zu retten, hält Henriette die Tradition und den guten Ruf von Belling für das größte Firmenkapital. Zudem ist sie eine Frau, die es gewohnt ist, immer und überall die Fäden in der Hand zu halten – dabei würde sie zu gern einmal loslassen...

Als Chefin einer Flugzeugfirma fliegen Sie laut Drehbuch für Ihr Leben gern. Lieben Sie es ebenfalls zu fliegen?

Ja, ich fliege gern. Flugangst habe ich nicht, ich habe sogar meiner Tochter die Angst genommen, als wir zusammen flogen. Es gibt mehrere aufregende Flüge, an die ich mich erinnere. Einmal ist das Flugzeug auf einem abgemähten Stoppelfeld gelandet. An Bord sehe ich noch einen Schwarzen mit weißer Nasenspitze leise beten. Ich erlebte diese Notlandung eher wie ein prickelndes Abenteuer. Ein anderes Mal ist der Chef einer Segelfliegerschule mit einer zweiseitigen Propellermaschine bei Sonnenaufgang mit mir abgehoben und unter einem Viadukt durchgeflogen, hat waghalsige Kunststücke gemacht – es war bei Außen- aufnahmen in der Lausitz. Aber ich habe gekreischert aus reinem Vergnügen.

Henriette Belling hat Schwierigkeiten loszulassen und die Firma ihrem Sohn zu überlassen. Können Sie das nachvollziehen oder waren Sie anders als Mutter?

Ich habe jahrelang geübt, meine Nachkommen sind – so wie ich – eigenständige Wesen geworden. Aber es hat manchen Tropfen Herzblut gekostet. Geburtsnachwehen einer Mutter wallen im Laufe ihres Lebens ab und zu wieder auf.

Zum Inhalt

„Das Glück am Horizont“ ist eine charmante Komödie, in der Katharina Schubert und Götz Schubert buchstäblich aufeinander fliegen. Glänzend besetzt sind auch die weiteren Rollen mit Eva-Maria Hagen, Peter Fitz und Heinrich Schafmeister. Gedreht wurde in Fulda und der beeindruckend in Szene gesetzten Naturlandschaft der hessischen Rhön.

Die Finanzberaterin Maja Vogt (Katharina Schubert) hat nach ihrer Scheidung erst einmal genug von Männern. Um auf andere Gedanken zu kommen, stürzt sie sich in Arbeit. Davon gibt es genug in der Rating-Agentur, die sie gemeinsam mit ihrer Freundin und Geschäftspartnerin Jessica Glöckner (Margrit Sartorius) aufgebaut hat. Majas nächster Auftrag ist die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Segelflugzeugfirma Belling, die rote Zahlen schreibt. Maja gefällt der traditionsreiche mittelständische Familienbetrieb in der Rhön, der seit 50 Jahren hochwertige Segel-

flugzeuge baut. Firmenchefin Henriette Belling (Eva-Maria Hagen) und die Belegschaft wollen mit Maja kooperieren. Nur mit Henriettes Sohn, dem begabten Flugzeugkonstrukteur Thomas (Götz Schubert), steht Maja sofort auf Kriegsfuß: Maja sieht in ihm einen selbstgefälligen Macho, und Thomas glaubt, dass die ehrgeizige Wirtschaftsprüferin sich nur für Zahlen interessiert. Dabei ist die kühl und beherrscht auftretende Geschäftsfrau eigentlich eine Romantikerin, die sich nach einer Familie sehnt. Das weiß aber nur ihre anonyme Internet-Chatpartnerin „Sphinx“, der Maja allabendlich ihr Herz ausschüttet. Auch ihrem Ärger über Thomas' anmaßende Art lässt Maja hier freien Lauf. Doch dann erweist sich Thomas von einem Tag auf den anderen als sensibel und verständnisvoll. Maja beginnt, ihr negatives Urteil über Thomas zu revidieren, die beiden kommen sich näher – bis Maja zufällig entdeckt, wer tatsächlich hinter ihrer „Freundin“ Sphinx steckt.





www.DasErste.de | www.ard-foto.de

Impressum

Herausgegeben von der Programmdirektion Erstes Deutsches Fernsehen / Presse und Information

Redaktion: Agnes Toellner (Presse und Information Das Erste)
Natascha Liebold (ARD Degeto)

Bildredaktion: Andrea Maria Ritzi (Presse und Information Das Erste)

Bildnachweis: ARD Degeto, Dirk Häger

Texte: ARD Degeto, Jutta Siekmann (Medienbüro Wolf)

Grafik-Design: Marion und Rudolf Schwarzbeck, Gauting/München

Druck: Steininger Offsetdruck GmbH, Ismaning

Pressekontakt: ARD Degeto Programmplanung und Presse
Tel. 069/1509-331, Fax 069/1509-399

PRESEMITTEILUNG

Luftsportclub Bad Homburg e.V.

Datum: 07.05.2008

LSC Bad Homburg e.V.
Postfach 1253

61260 Neu-Anspach
<http://www.lsc-badhomburg.de/>

1.Vors. und Pressesprecher:
Dr.Horst-Walter Schwager
Tel: 0172/6992423
horst-walter.schwager@lsc-badbomburg.de

1 Bild: Ju 52 auf dem Taunus-Flugfest 2006

Traditionelles Taunus Flugfest am 23./24. August 2008 am Flugplatz Anspach/Ts. – Tandemsprünge buchbar – JU 52 kommt!

Auf dem Flugplatz Anspach/Ts. wird am 23. und 24. August wieder einiges los sein. Der Luftsportclub Bad Homburg (LSC) veranstaltet sein traditionelles Flugfest und wartet mit einem umfangreichen und interessanten Programm für die ganze Familie auf.

Es muss aber nicht beim bloßen Zuschauen bleiben. Wer sich im Vorfeld anmeldet, hat die Möglichkeit einen Tandemfallschirmsprung zu absolvieren und seine Heimat einmal von ganz oben zu erleben! An beiden Tagen wird aus einer Höhe von 3.000 Metern mit einem geübten Tandemmaster abgesprungen und nach dem Freifall in 1.500 Metern Höhe der Fallschirm ausgelöst. Die Online-Anmeldung wurde heute freigeschaltet, ein Sprung kostet 190 Euro, zusätzlich kann eine Videoaufnahme für 95 Euro gebucht werden:

http://www.lsc-badhomburg.de/FPF/TFF2008/TFF2008_home.html

Als zweites „Highlight“ bietet der LSC seinen Gästen dieses Jahr etwas ganz Besonderes an. Zum zweiten Mal nach 2006 wird der dreimotorige Propeller-Oldtimer Junkers JU-52 den Platz nicht nur überfliegen, sondern dort an beiden Tagen auch mehrfach landen! Diese JU-52, der „Deutschen Lufthansa Berlin Stiftung“ mit dem historischen Kennzeichen D-AQUI ist das einzige in Deutschland noch zugelassene Exemplar der legendären Konstruktion, auch liebevoll „Tante JU“ genannt. Auch diese Tickets sind online für 175 Euro zu buchen.

Aber auch das restliche Flugprogramm ist hochinteressant und wird weitere spektakuläre Höhepunkte bieten. Wenn Walter und Toni Eichhorn die Siebenzylinder Sternmotoren ihrer beiden North American AT-6 Oldtimer anwerfen, dann wissen treue Flugplatzfestveteranen dass ein solcher Höhepunkt bevorsteht. Wer diesen Sound einmal gehört hat, wird ihn sofort wieder erkennen. Was dann folgt ist Flugakrobatik vom feinsten. Es geht aber auch vollkommen lautlos, denn auch Segelflieger können atemberaubenden Kunstflug vorführen. In einem „Fox“, einem der besten Kunstflugzeuge unserer Zeit, können „Loopings“, „Männchen“, „Turns“ oder „Rollenkreise“ bestaunt werden.

Sie mögen es etwas beschaulicher? Kein Problem, die viersitzigen Motormaschinen des Vereins werden für Rundflüge eingesetzt. Diese können Sie direkt vor Ort „chartern“ und sich ihre Heimat einmal von oben ansehen. Wer besonderes Glück hat, der wird bei den stündlich durchgeführten Verlosungen gezogen und bekommt einen Freiflug geschenkt, der während des ganzen Restjahres eingelöst werden kann!

So viel Spektakel macht zwangsläufig hungrig. Zu essen und zu trinken gibt es reichlich und das zu vernünftigen Preisen. Etwas Besonderes sind jedes Jahr die selbst gemachten Kuchen. Bei den zahlreichen Vorführungen dürfen natürlich auch die Kleinen nicht zu kurz kommen. Aus einem Modellflugzeug werden Gummibärchen abgeworfen und lädt eine Hüpfburg zum Toben ein. Die etwas Älteren können sich in den Segelflug-Simulator setzen, wo sie selbst einmal ausprobieren können, wie sich so ein Segler fliegt und landet. Bleibt zu sagen, dass jedes Flugplatzfest einige Überraschungen bietet, denn es kommen immer wieder gerne Besucher mit ihren Oldtimer Flugzeugen zum „Hallo“ sagen vorbei. Mal sehen, wer dieses Jahr so alles den Weg nach Anspach/Ts. findet?

Über eine redaktionelle Berücksichtigung würden wir uns sehr freuen.

Streckenfluglehrgang 26.April – 04.Mai 2008 in Gießen/Pohlheim

Streckenfluglehrgänge sind für den Nachwuchs eine sehr gute Möglichkeit im Teamflug mit erfahrenen Lehrern die Geheimnisse des Überlandfliegens zu ergründen. Ich konnte 2006 einen solchen Lehrgang in Gelnhausen genießen, der mich damals enorm nach vorne gebracht hat. Nachdem der HLB letztes Jahr keinen Lehrgang anbot, freuten wir uns um so mehr, daß sich 2008 mit Markus Pönicke und Peter Eberhardt zwei Lehrer fanden, die mit einer Gruppe von 6 „Schülern“ in Gießen flogen. Sehr viel besser als vorhergesagt bzw. befürchtet entwickelte sich das Wetter – es konnte an allen 9 Tagen auf Strecke gegangen werden und zwei richtige Hammertage waren mit dem Wochenende des 03./04.Mai auch noch dabei!

Samstag

Daß nicht nur Anspach/Ts. tiefnasses Gras und matschigen Boden zu bieten hat, wissen auch die Gastgeber vom FSV Gießen und wichen mit der Truppe für die ersten beiden Tage zu den Nachbarn in Pohlheim aus. Pohlheim war mir bis dahin nur aus der Luft und als traditionell-legendärer Wendepunkt für das erste 50-er der Anspacher Segelflieger bekannt. Außerdem war es schön dort Klaus Burkhard mit seiner SB5 wieder zu treffen, mit ich ich vor zwei Jahren die allerersten Streckenflugerfahrungen gesammelt hatte. Seine alte Holzlady mit V-Leitwerk ist ein echter Hingucker!

Im gesamten Lehrgang wurde an der Winde gestartet – das geht auch und spart gegenüber dem F-Schlepp doch eine Menge Geld! Na gut, manchmal mußte man halt ein zweites, oder drittes Mal hoch, bis es mit dem ersten Anschluß geklappt hat. Aber dann: wo ist der Flugplatz?! Die schlechte Sicht an diesem ersten Tag lässt Gefühle leichter Panik früherer Schülertage aufkommen und ich bin heilfroh einen funktionierenden PDA im Cockpit zu haben; gegen die Sonne ist heute eine Art Blindflug angesagt.

Sonntag

Die Sicht ist jetzt etwas besser, aber dafür hat's eine durchgehende Abschirmung, durch die die Sonne nur ganz schwach und trübe funzelnd hindurch scheint. Erstaunlich, wo man bei diesen Bedingungen überall trotzdem noch Thermik findet und wie man sich überhaupt 4 lange Stunden oben halten kann. Wir sind anfangs durchgängig im Gleitbereich des Platzes, dann wage ich sogar einen Abstecher nach Schotten und komme über waldreichem Gebiet tief – per Funk angeleitet von Peter, der voraus geflogen ist und dies „mutig“ findet. Ein Teamflug hat bisher noch nicht geklappt.

Dienstag

Nach einem Pressearbeitstag zu Hause bin ich alleine vor Ort, Julian und Peter werden erst wieder Donnerstag dazu stoßen. Inzwischen sind wir nach Gießen umgezogen und man muß sich genau überlegen, wo man hintritt – sonst läuft einem das Wasser in die Schuhe hinein. Kommt mir irgendwie bekannt vor...Endlich der erste richtige Überlandflug, über Ailertchen, wo fast eine Landung fällig war, gehts nach Koblenz zum Rhein und dann mit immer besserer Thermik längs des Frankfurter Luftraums C zurück. Die Landung soll eigentlich auf dem 3 Meter breiten Asphalt-Lepostreifen erfolgen, aber dort steht hinten ein Doppelsitzer und meine Bremse ist nicht die Beste. Also rechts raus auf's Gras, superweich abgefangen und trotzdem gräbt sich das Hauptrad blitzschnell ein, geht der Flieger heftig auf den Kopf. 260 Km stehen diesmal zwar auf dem Tacho, aber der 56-er Schnitt ist noch sehr verbesserungsbedürftig.

Donnerstag

Auch Mittwoch war wieder Pause. Ein Pressetermin und die abendliche LSC-Mitgliederversammlung gaben mir nicht die notwendige Ruhe, um über Land zu gehen. Das Gefühl auf keinen Fall eine Außenlandung riskieren zu dürfen sind keine guten Voraussetzungen und in meinem Alter vermeidet man unnötigen Streß, wenn möglich.

Heute aber endlich Teamflug! Nach der mühseligen Thermiksuche in 200 Metern nach dem Windenstart finden Peter, Julian und ich uns schließlich zusammen und stoßen gemeinsam in westliche Gefilde vor. Schnell wird klar: die beiden kurbeln/gleiten besser, als ich, oder ihre Flugzeuge (Ventus2/LS4) sind meiner DG101G (Gleitzahl, Schwerpunkt) überlegen, wahrscheinlich Beides. Jedenfalls bin ich immer hinten und unten! Psychologisch schon ein bißchen schwierig und schwierig erst recht, wenn es dann mal eng wird. Zu eng, beziehungsweise tief, ist's dann für mich westlich von Wetzlar, wo sich die beiden wieder hoch schaffen, ich mich aber in 300 Meter GND wiederfinde. Dies bei starkem SW-Wind und zerissener Thermik. Einem letzten Versuch nochmal in die Sonne zu fliegen steht die Pflicht gegenüber sich gefälligst sofort um einen Landeplatz zu bemühen. Den habe ich zwar bald, aber unter dieser Suche leidet eindeutig die Kurbelei (bzw. das was man noch dafür halten könnte). Acker prima, Anflug stimmt, Fahrt auch, schön genau den Beginn des frisch geeegten Ackers nach einer Buckelwiese angepeilt tut's beim Aufsetzen völlig überraschend einen heftigen Schlag und geht der Flieger nochmal zwei Meter in die Luft. Nie wieder so eine Ziellandung: der Bauer hatte am Rand eine fast halbmertertiefe Furche im Karee um diesen Acker gezogen – aus der Luft unsichtbar!! Nur 45 Km heute, dafür aber das Flugzeug heil und 7 nette Biker, die mir den Flieger auf den Weg schieben, damit es der Rückholer einfacher hat (Danke, Klaus). 1.Mai, Christi Himmelfahrt und Vatertag auf einmal – interessant zu beobachten, wer da so alles auf der Straße bei Albshausen unterwegs war.

Freitag

Immer noch Südwestwind und ziemlich viel Bedeckung. Wir geraten bei Butzbach zu dritt in Schwierigkeiten, trennen uns. Mich rettet zunächst das sonnige Obermörten, wo ein herrlicher 3,5 Meter Bart wartet. Auch Peter und Julian kommen wieder hoch und können später in Gießen landen. Mich jedoch befördert der Versuch unter dem Frankfurter Deckel und einer „Wolkenstraße“ nach Nastätten zu kommen auf den...Heimatplatz! „Wo kommst Du denn her?!“ – schon komisch so eine „Außenlandung“ auf vertrautem Terrain. Eine Stunde später hänge ich hinter der frisch gewarteten Remo und Dirk trägt mich auf komfortabel sichere 1.500 Meter. Dann folgt ein fast unheimlicher 25 Km langer Gleitflug durch vollkommen tote Luft – endlich mal Zeit in aller Ruhe die Gegend zu genießen und von den Wellen in den Alpen zu träumen. Auf der Höhe von Gießen findet sich doch noch Abendthermik mit ein bißchen Kurbelei.

Samstag

Peter und ich haben Glück und finden morgens links neben dem Steinbruch gleich Thermik, aber Julian braucht 4 (!) Versuche, der Arme, und gibt trotzdem nicht auf! Diese Windenstarts mit höchstens 320 Ausklinkhöhe können echt nervig sein. So fliege ich die ersten zwei Stunden zunächst alleine nach Westen, treffe dort auf Peter und zusammen geht's dann nach Norden bis kurz vor den Dortmunder Luftraum. So weit „oben“ war ich noch nie! Geduldig erklärt er mir alles, zeigt mir alle Flugplätze. Dann ab nach Osten, wunderschöner Flug über's Rothargebirge, an das ich wegen eines Tieffluges mit Außenlandung in Meschede nicht gerade die allerbesten Erinnerungen habe. Heute aber sind wir sehr hoch, fast immer mehr als 1.000 Meter über Grund, die Basis liegt bei stolzen 2.000 Metern. Interessant und lehrreich für mich, was der Peter alles im Delphin fliegt, wo ich längst eingekreist hätte, und an welchen Wolkenkanten er Thermik findet, wo ich ganz wo anders gesucht hätte. Dann hören wir im Funk Julian und über Allendorf treffen wir drei tatsächlich doch noch zusammen. Kurz danach stößt auch noch Ralf, den wir von Wershofen/Eifel gehört hatten, dazu und wir machen den „Club Anspach“ auf.

Für mich läuft heute alles prima: der Teamflug macht richtig Freude und strengt überhaupt nicht an, ich bin auch nicht mehr allzu tief (sprich: kann einigermaßen mithalten) und bald taucht die „300“ auf den PDA-Display auf - für mich bisher eine Art Schallmauer. Als Ralf nach Hause abbiegt, fliegt unser Trio weiter Richtung Langenberg. Im Funk können wir verfolgen, wie Ruth in der „17“ erfolgreich ihre 50-Kilometer nach Pohlheim fliegt und ich freue mich richtig für sie. Auf meinen Wunsch „vernichten“ wir in Langenberg die Endandflughöhe auf Gießen und fliegen noch einen Schenkel südwärts bis kurz vor Fulda; man kann sich denken, was ich jetzt vorhabe. Wieder zurück über Langenberg wird's etwas zäh – es ist auch schon spät am Tag – aber am Ende reichen uns zwei, drei weitere Bärte (Peter: „Dieser noch für Horst-Walter“) um mit genau 400 Kilometern am Platz anzukommen. Und dort steht um 18:30 noch richtig schöne Thermik, weshalb es wieder hoch geht und bis westlich Wetzlar verlängert wird. 7 Stunden, 430 Kilometer sind am Ende mein bisher längster Flug. Julian schafft trotz der Winden-Nerverei noch 330 Kilometer – auch für ihn die längste je geflogene Strecke. Einziger Wermutstropfen sind meine Knie. Nach der Landung kann ich 20 Minuten lang kaum noch gehen, die O-Bein Stellung im DG-Cockpit fordert leider ihren Tribut.

Sonntag

Der zweite Hammertag und trotzdem: ich beschließe nicht zu fliegen, fahre noch mit Julian ein letztes Mal raus, rüste gemeinsam ihre Flieger auf und fahre danch meinen Hänger zurück nach Anspach. Der Vortag ist irgendwie für mich nicht zu toppen, ich habe das Gefühl den erst mal verarbeiten zu müssen, ja auch genießen (!) zu sollen. Und abends um 18:30 wartet mal wieder ein nicht-zu-verpassender Pressetermin. Julian, der vor dem Streckenfluglehrgang keinen Flug über 200 Kilometer hatte, steigert sich auf sagenhafte 470 Kilometer (65-er Schnitt). Nach einem langen Flug über Waldeck, dann entlang des Thüringer Waldes und zurück über die Rhön/Wasserkuppe landet er in Gedern und wird von dort zurück nach Gießen geschleppt. Ganz große Gratulation!!

FAZIT

1.386 OLC-Kilometer im Vereinswettbewerb, 26 Flugstunden in 6 Tagen. Wir können so einen Lehrgang allen Segelfliegern, die ihre Überlandtechnik verbessern, oder erst erwerben möchten, nur wärmstens empfehlen! Was man in der Woche erlebt und fliegt, hat man sonst manchmal nicht im ganzen Jahr! Dazu kommt das Erlebnis des Teamflug's, den man zu Hause leider viel zu selten organisiert bekommt. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Fluglehrer und Organisator Markus Pönicke und unserem Peter, die eine Woche lang eigene Ambitionen zurück gestellt und mehr als einmal die Klappen gezogen haben, damit wir wieder beikommen können.

Spaß haben beim sportlichen Wettstreit, das bietet die Rheinland - Pfalz - Motorflugrallye 2008

mit Rheinland-Pfalz-Meisterschaft Navigationsflug

am 14. Juni 2008, mit Start auf dem Verkehrslandeplatz Bad Sobernheim

Motorpiloten, Motorseglerpiloten und Ultraleichtpiloten aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, Anfänger, Fortgeschrittene und Leistungspiloten sind eingeladen, an der diesjährigen Rheinland-Pfalz-Motorflugrallye teilzunehmen.

Die Aufgaben auf einer Gesamtstrecke von ca. 150 NM mit einem Zwischenlandeplatz sind für Rallye-Einsteiger ebenso lösbar, wie sie für erfahrene Piloten ein anspruchsvolles Niveau bieten.

Ein Blick in die Ausschreibung und die bewusst gering gehaltene Teilnehmergebühr von € 70,00 PRO BESATZUNG reizen sicher, sich für die Teilnahme anzumelden.

Ausschreibung mit Durchführungsordnung und das Meldeformular sind als PDF-Dateien zum downloaden beigefügt. (ms)

!!! Motorflugsport in Rheinland - Pfalz macht einfach Spaß !!!

Rheinland - Pfalz- Motorflugrallye 2008
mit Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Navigationsflug am 14.06.2008

Teilnahmemeldung

Luftsportverband
Rheinland - Pfalz e.V.
Postfach 164

Telefon: 06751 - 2308
Fax: 06751 - 4435
e-Mail: info@lsvrp.de

55561 Bad Sobernheim

Zur Teilnahme an der Rheinland - Pfalz- Motorflugrallye 2008 mit
Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Navigationsflug melde(n) ich mich / wir uns
verbindlich an.

Kennzeichen: D - **Flugzeugtyp:**

Wettbewerbsgeschwindigkeit in Kt:kt

Pilot:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon privat: Mobiltel:

E-mail :..... Geburtstag:

Landesverband : Verein:

Copilot:

Name, Vorname:

Anschrift:.....

Telefon privat: Mobiltel:.....

E-mail :.....

Geburtsstag:

Mit meiner / unserer Unterschrift erkenne(n) ich / wir die Ausschreibung mit der
zugehörigen Durchführungsordnung an.

Das Nenngeld wurde überwiesen auf das

Konto Nr. 119 5022 bei der Volksbank Kirn Sobernheim eG BLZ 562 610 73

....., den2008

.....
Unterschrift Pilot

.....
Unterschrift Copilot

Rheinland – Pfalz – Motorflugrallye 2008

mit Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Navigationsflug

Ausschreibung

1.0 Veranstalter / Ausrichter

- 1.1 Die Rheinland-Pfalz-Motorflugrallye 2008 wird veranstaltet vom Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.
- 1.2 Ausrichter ist das Referat Motorflug im Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.

2.0 Ort und Zeitpunkt der Veranstaltung

Die Rheinland - Pfalz - Motorflugrallye 2008 findet am **14. Juni 2008** auf dem Verkehrslandeplatz Bad Sobernheim - Domberg (EDRS) statt;
Die Koordinaten sind 49 47,45 N 07 39,95 E

3.0 Zweck der Veranstaltung

Die Veranstaltung dient

- 3.1 der Förderung des sportlichen Motorfluges;
- 3.2 der Förderung von Nachwuchspiloten durch Einstieg in den Motorflug-Rallyesport;
- 3.3 der Vertiefung fliegerischen Könnens und fliegerischer Zuverlässigkeit;
- 3.4 der Ermittlung des Motorflugmeisters Rheinland-Pfalz 2008;

4.0 Allgemeine Regel

- 4.1 die Veranstaltung ist nicht öffentlich;
- 4.2 die Veranstaltung wird nur bei Sichtflugwetterbedingungen und nur nach Sichtflugregeln durchgeführt;

5.0 Haftung

- 5.1 Der Teilnehmer erklärt mit der Abgabe der Meldung, dass er - ausser in Fällen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit - auf alle Schadensansprüche gegenüber dem Veranstalter, sowie dessen Organen und Erfüllungsgehilfen verzichtet. Dieser Verzicht gilt nicht soweit und in der Höhe, als ein Versicherer einen Anspruch anerkennt und begleicht.

6.0 Teilnahmeberechtigung

- 6.1 Der Pilot, der das Luftfahrzeug während der Rheinland-Pfalz-Motorflugrallye führt, muss im Besitz eines Luftfahrerscheines mit gültiger Berechtigung zum Führen des benutzten Luftfahrzeuges sein und muss die vom Gesetzgeber ggf. geforderten Voraussetzungen zur Ausübung dieser Rechte erfüllen;
- 6.2 Mehrsitzige Luftfahrzeuge dürfen während der Wertungsflüge nur mit zwei Personen besetzt sein;
- 6.3 Eine Wertung zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Navigationsflug erfolgt nur, sofern der Pilot als Mitglied im Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. gemeldet ist.

7.0 Flugzeuge

Für die Teilnahme an der Rheinland-Pfalz - Motorflugrallye 2008 sind zugelassen:

- 7.1 Flugzeuge mit einem maximalen Abfluggewicht von 2000 kg;
- 7.2 Motorsegler;
- 7.3 Ultraleichtflugzeuge;

Voraussetzung zur Teilnahme ist für Luftfahrzeuge nach Pos. 7.2 und 7.3 eine Mindestgeschwindigkeit von 100 km/h und eine Reichweite von mindestens 120 NM.

8.0 Nenngeld / Teilnahmemeldung

- 8.1 Das Nenngeld beträgt EURO 70,00;
 - 8.1.1 Einzahlung bis 07. Juni 2008 auf Konto Nr.: 119 5022 bei der Volksbank Kirn-Sobernheim eG, BLZ 562 610 73
- 8.2 Im Nenngeld sind folgende Leistungen enthalten:
 - 8.1.2 Landegebühren im Rahmen der Veranstaltung;
 - 8.1.3 Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee;
 - 8.1.4 Aufgabenunterlagen;
- 8.3 Die Teilnahmemeldung muss mit dem "Meldeformular zur Ausschreibung" bis spätestens 07. Juni 2008 (Poststempel) erfolgen.

9.0 Wettbewerbsleitung

- 9.1 Die Rheinland - Pfalz - Motorflugrallye 2008 wird geleitet von Wolfgang Drexel, Referent Motorflug und eingeteilten Schiedsrichtern aus dem Luftsportverband Rheinland Pfalz

Bad Sobernheim, den 07. Mai 2008



.....
Referent Motorflug im Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V.

Rheinland – Pfalz – Motorflugrallye 2008

mit Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Navigationsflug

Durchführungsordnung

1.0 D Allgemeine Regeln

- 1.1 D Die Durchführungsordnung ist Bestandteil der Ausschreibung zur Rheinland-Pfalz-Motorflugrallye 2008;
- 1.2 D Die Veranstaltung ist nicht öffentlich;
- 1.3 D Die Wettbewerbsleitung muss eine Teilnahme verweigern, wenn gesetzliche Voraussetzungen oder Bestimmungen nicht erfüllt sind oder nicht eingehalten werden.
- 1.4 D Der Luftsportverband Rheinland-Pfalz e.V. sowie seine Organe und Erfüllungsgehilfen haften weder für Personen oder Sachschäden, die Teilnehmer oder Mannschaftsmitglieder erleiden, noch für Personen oder Sachschäden, die von Teilnehmern oder Mannschaftsmitgliedern gegenüber Dritten verursacht werden.

2.0 D Zeitplan am 14. Juni 2008 (alle Zeiten in loc. time)

- bis 09:30 Uhr **Eintreffen** der teilnehmenden Luftfahrzeuge auf dem Verkehrslandeplatz Sobernheim - Domberg (EDRS)
Sobernheim INFO 118,925 MHz;
- 10:00 Uhr **Briefing** im Verbandszentrum;
- 11:00 Uhr **1. Start** zur ersten **Teilstrecke**;
- 13:00 Uhr Mittagessen auf dem Zwischenlandeplatz;
- 14:00 Uhr **1. Start** auf dem Zwischenlandeplatz zur zweiten Teilstrecke;
- ca. 17:00 Uhr **Siegerehrung** Flugplatz Sobernheim-Domberg;

3.0 D Betankung

- 3.1 D Sowohl auf dem Verkehrslandeplatz Sobernheim-Domberg, als auch auf dem Zwischenlandeplatz ist eine Betankung mit allen zugelassenen Treibstoffarten möglich.
- 3.2 D Die Treibstoffkosten tragen die Teilnehmer selbst.

4.0 D Material zur Lösung der Aufgaben

- 4.1 D Jede teilnehmende Mannschaft muss eine ICAO-Karte 1:500 000, Blatt Frankfurt, mit Flugsicherungsaufdruck des Jahres 2008 mitführen.
- 4.2 D Zur Lösung der Aufgaben werden ferner benötigt: Kursdreieck, Lineal, Filzstift.
- 4.3 D Die Aufgaben sind ausschließlich mit bordeigenen Mitteln zu lösen. Jegliche Inanspruchnahme fremder Hilfe führt zur Disqualifikation.

5.0 D Aufgabenstellung und Wertungen

- 5.1 D Folgende Aufgabenstellungen sind möglich, Abweichungen, soweit sie aus lokalen, meteorologischen sonstigen Gründen notwendig sind, werden im Eröffnungsbriefing mitgeteilt.

5.2 D

Nr.	Aufgabe	Max. Punkte
1	Theorieaufgaben	20
2	Pünktlichkeitsstart zur vorgegebenen Zeit: Toleranz +/- 5 sek. Abzug pro Sekunde Abweichung = 1 Punkt (2 Starts)	60
3	Wendepunktbilder: pro richtig erkanntem Bild 30 Punkte	300
4	Streckenbilder: pro richtig erkanntem Bild 40 Punkte	400
5	Zeitüberflug: Toleranz +/- 0 Sek. Abzug pro Sekunde Abweichung = 1 Punkt	100
6	Ziellandung 10 - Meter - Felder (2 Landungen)	100
	Maximal erreichbare Gesamtpunktzahl	980

6.0 D Ziellandungen

6.1 D Bei einer Ziellandung muss das Luftfahrzeug eine seiner Fahrwerkskonstruktion entsprechende Normlandung ausführen. Gewertet wird die Stelle, ab der die Räder des Hauptfahrwerkes am Boden bleiben. Gefährliche und annormale Landungen werden nicht gewertet. Die Betätigung der Landeklappen über dem Ziellandefeld vor dem Aufsetzen führt zur Disqualifikation.

6.2 D Einteilung des Ziellandefeldes

10 Meter	10 Meter	10 Meter	10 Meter	10 Meter
10 Punkte	50 Punkte	40 Punkte	30 Punkte	20 Punkte

7.0 D Wertungen


7.1 D Die Wertung erfolgt nach Punkten, die Reihenfolge der Platzierung richtet sich nach der Höhe der erreichten Punkte. Die Mannschaft mit der höchsten Punktzahl ist Sieger in der Rheinland-Pfalz-Motorflugrallye 2008. Bei Punktgleichheit entscheidet der bessere Zeitüberflug, danach die abschließende Ziellandung.

7.2 D In die Wertung zur Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Navigationsflug werden nur Mannschaften gemäß Pos. 6.3 der Ausschreibung einbezogen.

8.0 D Einsprüche

Einsprüche wegen irrtümlicher Beurkundungen oder Unregelmäßigkeiten anderer Teilnehmer sind formlos mündlich der Wettbewerbsleitung unter Hinterlegung vom EURO 50,00 vorzutragen. Gegen die dann endgültige Entscheidung der Wettbewerbsleitung besteht kein weiteres Widerspruchsrecht. Wird einem Widerspruch stattgegeben, ist der hinterlegte Betrag zurückzugeben.

Bad Sobernheim, den 07.05.2008


.....
(Wolfgang Drexel)